

Serie: Die VDH-Zuchtrichter

# Passion und Leidenschaft

Eine in den letzten Jahren sehr häufig zitierte Präambel. Auch ich habe mir lange überlegt, mit welchen Worten ich das Engagement eines ambitionierten Ausstellungsrichters umschreiben kann.

Aber es ist wie bei allen Aktivitäten, die man als Mensch in seiner Lebenszeit startet: Nur wenn sie mit Passion und Leidenschaft ausgeführt werden, führen sie zum Erfolg.

Im Jahr 1973 erwarb ich meinen ersten Irish Terrier. Bis heute bin ich dieser Rasse treu geblieben. Habe mit selbst gezüchteten und/oder importierten Hunden die Titel aller großen europäischen Ausstellungen gewonnen. Inbegriffen fünfmal Crufts-Winner und weit über 200 internationale und nationale Championtitel.

Zum Ausstellungsrichter für einen Teil der Terriergruppe wurde ich 1992 ernannt. Für die komplette FCI-Gruppe III (Terrier) erhielt ich dann im Jahr 2003 die Zulassung. Die FCI-Gruppe VIII (Apportier-, Stöber- und Wasserhunde) folgte dann 2008, und zurzeit befinde ich mich in der Ausbildung der FCI-Gruppe II (Pinscher & Schnauzer – Molosser – Schweizer Sennenhunde).

Als bis heute aktiver Aussteller und Richter kenne ich beide Seiten der Medaille.



Ein traumhaftes Gangwerk und viel Ring-Präsenz zeichnen den Kerry Blue Terrier Ch. Torums Scarf Michael aus. Er wurde Crufts- und Montgomery-Best-in-Show-Sieger.

Die Seite des Ausstellers, der viele Stunden seinen Hund für eine Ausstellung vorbereitet hat. Viel Zeit und auch Geld investierte, um seinen Hund dem Richter zu präsentieren und an diesem Tage vielleicht auch zu siegen.

Aber auch die Seite des Richters, der seine Hausaufgaben gemacht hat, d. h. den Standard gelesen und sich über die speziellen, wichtigen Punkte – und die hat jede Rasse – informiert hat. Der genau weiß, wie jeder seiner Schritte und seine Gesten von außen beobachtet werden. Dessen Ziel es aber sein muss, an diesem Tag den Hund auf Platz 1 zu stellen, der für

ihn dem Rassestandard am nächsten kommt und der von sich zu überzeugen weiß.

Fachkenntnis, Ehrlichkeit, Korrektheit und Souveränität sind Voraussetzungen, Passion und Leidenschaft sind Bedingungen, und Talent ist ein Glücksfall für einen guten Ausstellungsrichter.

Die Freude daran, einen schönen, standardgerechten und mit Persönlichkeit ausgestatteten Hund im Ring zu haben – egal welcher Rasse –, darf ein Richter nie verlieren.

Doch nun zu den Fragen:

*Wer war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben?*

Da diese Frage die Einschränkung auf „von mir gerichtete Hunde“ enthält, fällt mir die Auswahl nicht allzu schwer: der spätere Crufts- und Montgomery-Best-in-Show Winner Kerry Blue Terrier Ch. Torums Scarf Michael.

Diesen Rüden, der wohl zu den erfolgreichsten Hunden Englands und Amerikas zählt, durfte ich auf einer Ausstellung in Dublin/Irland bereits in der Jugendklasse bewerten. Ganz nah am Standard und mit einem traumhaften Gangwerk ausgestattet, überzeugte er vor allem durch seine Ringpräsenz und Persönlichkeit, mit der er auftrat. Ein wirklich wundervoller Hund.

Darf ich den Kreis etwas weiter ziehen und auf Hunde ausweiten, die ich nicht ge-



Die große Leidenschaft von Hans Erhard Grüttners sind die Irish Terrier, die er erfolgreich züchtet und ausstellt.



## Zur Person

**Name:** Hans Erhard Grüttner  
Gruppenrichter für die Gruppen 3 und 8, Spezialzuchtrichter für 29 Rassen

**Beruf:** Unternehmer

**Wohnort:** 34281 Gudensberg

**Hunderassen:** „von der Emsmühle“  
Irish Terrier, Lakeland Terrier, Schnauzer

**Hobbys:** Hunde, Kommunalpolitik, Literatur

richtet habe, fällt mir spontan die Lhasa-Apso-Hündin „Ch. Saxonsprings Fresno“ ein, von Geoff Corish gehandelt, ein Traum, sie im Ring bewundern zu dürfen. Oder auch der Pekinese „Ch. Yakee a Dangerous Liaisons“, BIS-Winner auf Crufts. Man muss nicht Experte für diese Rassen sein, diese Art Hunde kommen in den Ring, und man weiß, die sind etwas ganz Besonderes. Es sind die Persönlichkeit und Ausstrahlung dieser Hunde.

*Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden Sie dann richten wollen und warum?*

Welches Land und welche Rasse sind mir relativ gleichgültig, wichtig ist mir nur, dass auch viele schöne, standardgerechte Hunde dabei sind, die begeistern können. Obwohl – die Kombination England, Crufts und Terrier wäre nicht schlecht.

*Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich bis heute erinnern?*

Breed Speciality der Irish Terrier Association in England mit einer Meldezahl von 99 Hunden. Soweit ich weiß, die höchste Meldezahl auf dieser Show nach dem 2. Weltkrieg. Allein die Einladung war schon eine große Auszeichnung, aber dann diese Meldezahl! Alle großen Namen der englischen Irish-Terrier-Zucht waren da und hatten ihre Hunde gemeldet.

*Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale.*

Im oberen Teil habe ich es schon einmal erwähnt, Fachkenntnis und Souveränität, aber auch die Freude daran, standardgerechte Hunde – ausgestattet mit Persönlichkeit und Ausstrahlung – beurteilen zu dürfen.

Natürlich ist die Qualität der gezeigten Hunde nicht immer so hoch, dass die ganz große

Freunde ausbricht. Aber es erscheint dann doch immer wieder ein Hund, der dem Standard nahekammt, ein raumgreifendes Gangwerk besitzt und sich freundlich und sicher im Ring präsentiert.

*Welchen Richter, den Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?*

Lassen Sie mich chronologisch vorgehen. Natürlich kann ich hier nur von Personen sprechen, die ich persönlich näher erleben durfte. Gisa und Walter Schicker, von denen ich 1974 meinen Schnauzer erwarb. Mit ihnen besuchte ich die ersten Hundeaussstellungen, und sie setzten den Virus. Ohne ihre ehrlich, offene und freundliche Art hätte ich den Weg in die Hundeszene nicht gefunden.

Martha Heine, eine wohl mit der anerkanntesten deutschen Richterinnen. Mit viel Fachwissen ausgestattet, dabei jederzeit für Neues offen. Enorm ehrlich, steht fest zu ihrem Wort und sagt immer deutlich ihre Meinung. Danke, Martha!

Wiebke Steen, sie hat ein Terrierwissen wie sonst niemand auf der Welt, den ich kenne. Etwas spröde im Umgang und mit spitzer Zunge ausgestattet, aber für jeden offen, der sich ehrlich bemüht.

Last, but not least zwei unserer deutschen Allgemeinrichter, Frau Assenmacher-Feyl und Herr Horst Kliebenstein. Egal in welchem Land das Gespräch auf diese beiden Richter kommt, immer wird mit großem Respekt und Achtung von beiden gesprochen. Dies beruht zum einen auf dem großen Fachwissen, was beide unbenommen besitzen, aber auch – und vor allem Dingen – wie sie ihre Tätigkeit, das Beurteilen von Hunden, nach außen darstellen. Der vorbildliche Umgang mit ihrer Klientel, den Ausstellern. Denn Aussteller sind als Kunden zu betrachten und sind es auch wert, als solche behandelt zu werden. Man sieht ihnen den Spaß an ihrer Arbeit an.

Ich hätte hier noch einige mehr nennen können, die sicherlich eine Erwähnung verdient haben. Allerdings würde dies wohl den Rahmen sprengen. Eins wird mir dadurch jedoch bewusst: In den mehr als 35 Jahren, in denen ich mich jetzt in der Hundeszene bewege, habe ich viele interessante und außergewöhnliche Persönlichkeiten kennen lernen dürfen.

„Diese Hundeszene ist ein Mikrokosmos! Für das, was man hier an Lebenserfahrung und Menschenkenntnis sammelt, braucht man im realen Leben das 10-Fache an Zeit.“ Das waren die Worte meines väterlichen Freundes Joseph Hornung („nur“ ein Hundefreund). Sie haben sich im Laufe der Jahre mehr als richtig erwiesen.



## grau informiert: Superhund mit Melderekord

Zum 100. Geburtstag des VDH im Jahre 2006 startete die grau Spezialtiernahrung erstmals den Wettbewerb um den „grau Superhund“. Dem Anlass entsprechend ging es darum, den über einen Zeitraum von 12 Monaten besten Ausstellungshund zu finden. Bedingung war dem Anlass entsprechend: Der Besitzer muss VDH-Mitglied sein und der Hund anerkannte FCI-Papiere haben. Momentan läuft die vierte Auflage, und es ist beileibe kein Aufguss des Erstlings. Im Gegenteil: Ruhm, Ehre und wertvolle Preise, die auf die Sieger warten, sind so verlockend, dass bereits zur „Halbzeit“ ein Melderekord zu verzeichnen ist. Und noch ist nichts entschieden, erst nach der FCI-Weltausstellung vom 8. bis 11. Oktober stehen Sieger und Platzierte fest, die dann auf der VDH-Bundessieger-Ausstellung „Hund & Pferd“ im Ehrenring ausgezeichnet werden. Gemeldet werden kann bis 14. Oktober (Eingang Meldestelle) auch rückwirkend für das ganze Jahr! Einzelheiten zum Wettbewerb erfährt man unter [www.grausuperhund.de](http://www.grausuperhund.de) oder bei Jutta Swarovsky, Tel. 0 21 61 / 95 26 45.

Wer also seit der VDH-Bundessieger-Ausstellung 2008 (inklusive) mit seinem Vierbeiner auf deutschen CACIB-Ausstellungen bzw. der FCI-Europasieger- und FCI-Weltsieger-Ausstellung Siege bzw. Anwartschaften errungen hat, sollte diese melden. Auch wenn man mit seinem Vierbeiner im Laufe des Jahres nur einen Punkt geholt hat, ein „Danke-schön-Päckchen“ von grau gibt es auch dafür!

Unser Beitrag zum Wohlergehen Ihres Hundes – die Mitarbeiter der grau Spezialtiernahrung GmbH stehen mit kompetentem Rat zur Verfügung. Sie erreichen uns von montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr unter Telefon 0 28 74 / 91 42-0, per Fax 0 28 74 / 43 31 per E-Mail [info@grau-gmbh.de](mailto:info@grau-gmbh.de), im Internet [www.grau-tiernahrung.de](http://www.grau-tiernahrung.de).